

Mai-Juni 2026

„Du musst nur das Rechte tun, anderen mit Güte begegnen und einsichtig gehen mit deinem Gott.“ Micha 6, 8

Sophie Hege

SMM



Im Februar habe ich unsere Mitarbeiter in Brasilien besucht. Ich bin dankbar für diese Reise und für all die schönen Begegnungen dort. Anlass war das 10-jährige Jubiläum des Dienstes, in dem Leandra und Jordelio tätig sind. Die Zeit, die ich mit ihnen, aber auch mit Markus & Léonizia und Marianne & Marcos verbracht habe, ist wertvoll für eine gute Zusammenarbeit. Ich kann bestätigen, dass die Weihnachtsaktion für AMAS und Radicais gut genutzt wird!

Stefanie & Ismael Weber

Josua & Alena

Österreich

Wir Webers konnten im Februar in unser neues Haus einziehen und blicken voller Staunen und Dankbarkeit zurück auf die ersten Wochen dieses Jahres, in denen wir umgebaut haben. Wir hatten unglaublich viel Hilfe und sind so reich beschenkt worden mit tatkräftigem Anpacken und finanzieller Unterstützung, dass wir einfach nur staunen können! Gott hat uns zugesprochen, dass unser Haus ein Ort des Friedens sein soll – und auch wenn noch fast kein Bild an der Wand hängt, durfte unser Haus schon Begegnungs- und Ermutigungsort sein und das feiern wir sehr!

Jessica & Eric Goldschmidt-Habyarimana

Ineza & Asimwe

Schweiz / Afrika

Das AIM-Büro für die Frankophonie begleitet derzeit mehrere Menschen, die sich für einen missionarischen Dienst engagieren wollen. Betet bitte dafür, dass wir gemeinsam das Land und den Dienst erkennen, zu dem Gott sie beruft.

Bitte betet auch für mehr Teilnehmern an das GO-Programm, das wir vom 4. bis 12. Juli 2026 organisieren (siehe Flyer). Ein tolles Programm für Menschen, die sich Fragen zur Mission stellen und gerne eine praktische Erfahrung vor Ort machen möchten.



Afrika

Elisabeth & Salomon Hadzi

Togo



Wir haben ein Familienwochenende zum Thema „Gleich und verschieden“ organisiert. Das Ziel war es, die Stärken der einzelnen Familienmitglieder zu würdigen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Eine Workshop-Rallye bot allen die Gelegenheit, Spass zu haben, nachzudenken und sich auszutauschen. Die Familien sind motiviert nach Hause gegangen.

Salomon leitet die Landwirtschaftsausbildung, die im Februar gut angelaufen ist, und die Jüngerschaftsschule ist mit wunderbaren Zeugnissen zurück. Die Ernte ist reif, viele haben ihr Leben dem Herrn übergeben.

Rebekka & Gilbert Krähenbühl

Tansania

Mach mal Pause! Gerade sind Rebekka und ich für eine Woche auf Sansibar und wir geniessen Tansania „von der anderen Seite“. Nach vielen Herausforderungen in Shirati und zwei Kursen in Meru, Kenia, haben wir uns aus dem Alltag losgerissen und haben uns Zeit genommen zur Ruhe zu kommen. Wir erleben diese Momente als wertvoll, da sie uns erlauben Revue zu passieren und uns wieder für die nächsten Schritte zu orientieren. Gerade durch die Erreichbarkeit 24/7 über WhatsApp sind diese Momente um so wichtiger.

Für Rebekka steht der Besuch in der Schweiz an, während für mich noch ein Kurs in Shirati wartet, bevor ich ihr in gut einem Monat folge.

Südamerika

Marianne & Marcos de Assis-Fuhrer

Sara, Jonathan & Tobias

Brasilien

In diesem April haben wir gemeinsam mit den Familien von AMAS bedeutende Momente erlebt. Wir haben Ostern in einem besonderen Gottesdienst gefeiert, bei dem die Kinder gesungen, getanzt und aufmerksam der Botschaft von der Liebe Christi gelauscht haben. In diesem Jahr begleiten wir täglich 253 Kinder und Jugendliche: von Jahr zu Jahr sind es immer mehr. Aufgrund dieses Wachstums fand die Veranstaltung an zwei Tagen statt. Es war bewegend zu sehen, wie jede Familie von dieser Botschaft der Hoffnung und der Verwandlung berührt wurde.



Margrit & Freddy Barrón-Kipfer

Misaël & Betsabé

Bolivien

Während der Ferien im Dezember und Januar führten wir in den Gemeinden Kinderwochen durch. Im März hatten wir einen Schulungskurs für Sonntagschulmitarbeitern. Im Kinderhort betreuen wir 60 Kinder. Lohnt sich all dieser Aufwand?

Den Kindern Gottes Wort weiterzugeben bringt viel Freude mit sich, ist aber auch frustrierend: man legt sein Herz in die Arbeit, versucht, den Kindern Jesus liebzumachen und ermuntert sie, ihm nachzufolgen. Und dann werden sie grösser, suchen sich neue Freunde, und plötzlich sind sie weg. Eines dieser Kinder ist Anderson. Auf dem Bild, das vor etwas mehr als 10 Jahren gemacht wurde, war er etwa 8 Jahre alt. In den folgenden Jahren war er immer bei den Kinderwochen dabei. Aber dann kamen die Teenagerjahre: neue Schulkollegen, Freundin, erste Arbeitsstelle, Parties, und keine Zeit mehr für Gott.

Vor einem Monat besuchte ich ihn zu Hause: ein dick angeschwollener Oberschenkel, Knochenkrebs und das Warten auf die Chemotherapie – erstaunlicherweise im Glauben und Vertrauen auf Gott.

In seiner Verzweiflung erinnerte er sich an all das, was er als Kind über Jesus gelernt hatte, und ein gläubiger Onkel half ihm dabei, zu beten und Jesus in sein Leben einzuladen. Nun besuche ich ihn ab und zu, um ihm zu helfen, mehr über den Glauben zu lernen, und auch, um für ihn und für seine schwierige Situation zu beten.

**Leandra & Jordelio Kubecska Souza**

Pedro & João

Brasilien

Wir durften als Jungschar einen Meilenstein erleben: Vom 13.–17. Februar feierten wir das 10-jährige Bestehen der Jungschar Brasilien. Was mit einem Schweizer Ehepaar begann, das für ein Jahr einige Jugendliche ausbildete, ist heute ein Jungscharverein in sechs Bundesstaaten mit 19 Gruppen. Wir hatten eine kostbare Zeit der Gemeinschaft, in der Leiterinnen und Leiter, Kinder, Jugendliche und ihre Familien zusammenkamen. Besonders freuten wir uns darüber, dass Sophie Hege für diesen speziellen Anlass bei uns zu Besuch war.

Léonizia & Markus Jutzi

Thomas & Caure

Brasilien

Viele unserer Teams können im Moment nicht in ihre Siedlungen gehen. Die Einen wegen ihrer Gesundheit, Andere weil der Fluss nicht genügend Wasser hat oder weil die Strasse nicht befahrbar ist und eine Kollegin, weil sie niemanden hat, der sie begleiten könnte. Betet mit uns, dass diese Hürden bald aus dem Weg geschafft werden können.

Andere Teams sind aber in ihren Siedlungen tätig. Auch in Manaus können wir unserer Arbeit nachkommen. Das Missionshaus wurde in letzter Zeit rege benutzt und der Unterricht an der Bibelschule läuft gut. Es ist unser Anliegen, dass das theoretische Wissen die Herzen der Schüler erreicht.

Asien

Ann & Beat Kipfer

Alina

Myanmar/Singapur

In einem Vortrag, dem ich zuhöre, wurde ich kürzlich angeregt, darüber nachzudenken. Wenn ich mir die Lage in Myanmar anschau, frage ich mich, wie ich meine Privilegien verantwortungsbewusst nutzen kann. Nur zwei Beispiele.

Ende Januar brachte unsere Tochter in einem gut ausgestatteten Krankenhaus, mit Versicherungsschutz und reichlich Unterstützung, einen gesunden Jungen zur Welt. Wir sind zu Recht dankbar und freuen uns! Vor einigen Wochen starb eine unserer Mitarbeiterinnen in Myanmar bei der Geburt, und auch das Baby verstarb zwei Tage später. Das wäre vermeidbar gewesen, und wir sind wütend und traurig.

In vielen Ländern der Welt sind die Benzinpreise etwas gestiegen, und die Menschen beschwerten sich. In Myanmar ist es fast nicht mehr zu haben. Der Preis hat sich verdoppelt, es gibt Rationierungen, und die Menschen stehen stundenlang Schlange, um ein wenig zu bekommen. Ich bin nicht niedergeschlagen, sondern herausgefordert und motiviert, Verantwortung zu übernehmen und alles zu tun, was ich kann, um denen beizustehen, die weniger privilegiert sind als ich. Macht ihr mit?

Renate & Ueli Kohler

Jonathan , Michael  & Tobias

Thailand

„Wie geht es bei euch nach dem Heimataufenthalt weiter?“ Diese berechtigte Frage hören wir nun sehr oft. Klar ist: Im Oktober geht es für einen weiteren Dienstabchnitt nach Thailand.

Wir sind im Gespräch mit der OMF Leitung und der einheimischen Kirche in Thailand, um gemeinsam zu sehen, wohin Gott uns führt – Membercare für Gemeindeleiter, Laienschulung, Mitarbeit in der Sprachschule, Unterricht an theologischen Seminaren sind einige der Optionen, die wir gemeinsam anschauen, abwägen, darüber beten. Danke für eure Fürbitte um Klarheit für die nächsten Schritte.

Kesselaktion Ukraine 2026

SMM Nothilfe

Die gesammelten Spenden werden in die Niederlande weitergeleitet, wo die mennonitische Hilfsgruppe die Kesselaktion konkret organisiert. Bei der CMERK im Mai werden die Teilnehmer dabei helfen, die Kessel zu füllen und den Truck zu beladen, der in die Ukraine fahren wird. Kessel mit Hygieneartikeln und Decken aus ganz Europa: ein Zeichen der Hoffnung in einer vom Krieg heimgesuchten Region. Vielen Dank an alle für eure Grosszügigkeit und die tollen Benefizveranstaltungen!

SMM, Bienenberg 85a, 4410 Liestal

T +41 (0)77 402 31 64

IBAN: CH05 0900 0000 8964 1605 0

info@smm-smm.ch www.smm-smm.ch